



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Harald Güller, Florian Ritter, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann SPD**

### **Haushaltsplan 2022;**

**hier: Jede Schülerin, jeder Schüler und jede Lehrkraft brauchen ein digitales Endgerät  
(Kap. 13 18 TG 62)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2022 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 13 18 (Corona-Investitionsprogramm) wird in der TG 62 (Digitalisierung der Verwaltung) – neben den bereits vorhandenen beiden Tit. zum Erwerb von Lehrerdienstgeräten – ein neuer Tit. „Unterstützung der Schulaufwandsträger bei der Beschaffung von digitalen Endgeräten für Schülerinnen und Schüler“ ausgebracht. Darüber hinaus werden die Mittel in der TG 62 von 31.000,0 Tsd. Euro um 100.000,0 Tsd. Euro auf 131.000,0 Tsd. Euro angehoben. Die zusätzlichen Mittel dienen der Anschaffung von weiteren digitalen Endgeräten bedarfsgerecht für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrkräfte.

Die Deckung der Mittel erfolgt, wie für Kap. 13 18 insgesamt, über die Nettokreditermächtigungen aus Kap. 13 19. Erfahrungsgemäß wurden die im Kap. 13 19 ausgewiesenen Nettokreditermächtigungen weder in 2020 noch in 2021 ausgeschöpft. Darüber hinaus stehen übertragene Nettokreditermächtigungen aus 2020 und 2021 in Höhe von 4.021.695,0 Tsd. Euro in Kap. 13 19 zur Verfügung. Die Finanzierung ist somit gesichert.

### **Begründung:**

Im Rahmen der Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen aus dem Förderprogramm des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus – Sonderbudget Leihgeräte (SoLe) vom 6. Oktober 2020 sind 103,5 Mio. Euro von 107,4 Mio. Euro an die Schulaufwandsträger ausbezahlt, was einem Anteil von rd. 96 Prozent entspricht (Stand: 10.10.2021). Der Anteil der den Schulaufwandsträgern bewilligten Mittel beträgt 100 Prozent.

Im Rahmen der Richtlinie des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus zur Coronabedingten Beschaffung von Lehrerdienstgeräten – Sonderbudget Lehrerdienstgeräte (SoLD) vom 11. Januar 2021 sind 85,0 Mio. Euro von verfügbaren 93,0 Mio. Euro Fördermitteln (einschließlich zusätzlicher Haushaltsmittel für Schulen in der Schulaufwandsträgerschaft des Freistaats) an die Schulaufwandsträger ausbezahlt, was einem Anteil von 91 Prozent entspricht (Stand: 10.10.2021). Der Anteil der den Schulaufwandsträgern bewilligten Mittel beträgt 100 Prozent.

Die Programme, die aus Mitteln des Bundes bestritten wurde, sind also ausgeschöpft. 238 000 Schülerleihgeräte für 1,67 Mio. Schülerinnen und Schüler sowie 51 000 Geräte für rund 150 000 Lehrkräfte stehen bisher für digitale Bildung an Bayerns Schulen zur Verfügung. Das ist weit entfernt von einer Eins-zu-eins-Ausstattung, die für digitalen Unterricht und digitale Lehr- und Lerninhalte nötig ist. Die Abhängigkeit des Bildungserfolgs von Kindern und Jugendlichen von ihrem Elternhaus, die das bayerische Bildungssystem prägt, setzt sich auch im Bereich der digitalen Bildung fort. So hat zuletzt die Studie ICILS (International Computer and Information Literacy Study) festgestellt, dass im Bereich des Computational Thinking die deutschen Schülerinnen und Schüler im internationalen Vergleich Kompetenzen im Bereich des unteren Mittelfelds aufweisen. Deutschland liegt hier sowohl unter dem internationalen als auch dem europäischen Mittelwert. Die von der sozialen Herkunft abhängigen Diskrepanzen sind sehr signifikant. Auch im internationalen Vergleich weist Deutschland hier große Defizite auf. Zudem gibt es signifikante Kompetenzunterschiede zugunsten von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Um diese Befunde zu überwinden, fordert die Studie ICILS u. a. die Weiterentwicklung von Lehrplänen mit dem Ziel, die sozialen Bildungsdisparitäten zu überwinden. Das ist möglich durch eine systematische, sukzessive aufeinander aufbauende, an Lernenden orientierte Anbahnung und Entwicklung digitaler Kompetenzen für alle Schülerinnen und Schüler über die gesamte Bildungsbiographie.

Ohne Eins-zu-eins-Ausstattung mit digitalen Geräten für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler ist ein Erreichen des internationalen Standards im Bereich der digitalen Bildung nicht möglich. In der Studie ICILS wurde deutlich, dass zum Beispiel 91 Prozent der dänischen Schülerinnen und Schüler angaben, jeden Tag digitale Medien im Unterricht zu nutzen. In Deutschland waren es vier Prozent. Nur durch die tägliche Nutzung entsteht Kompetenz. Das gilt neben den Schülerinnen und Schülern auch für die Lehrkräfte. Es darf kein Unterschied zwischen verbeamteten und angestellten Lehrkräften bei der Ausstattung mit Endgeräten gemacht werden. Alle müssen gleichermaßen mit den nötigen Arbeitsmitteln ausgestattet sein.

Diese Befunde wurden während des pandemiebedingten Homeschoolings bestätigt und zeigten sich auf bittere Weise. Diejenigen Kinder und Jugendlichen, die bereits vorher schon über ein eigenes Endgerät verfügten, hatten weniger Schwierigkeiten, die digitalen Lernformen zu nutzen. Es gehört daher zur Herstellung von Chancengerechtigkeit, hier alle weiteren Anstrengungen zu unternehmen, dass Defizite bei der digitalen Ausstattung nicht weiterhin den Bildungserfolg beeinträchtigen. Nachdem die Bundesmittel nun ausgeschöpft sind, muss der Freistaat hier mit weiteren eigenen Programmen für eine Kontinuität der Anschaffung von digitalen Endgeräten sorgen.

Die zusätzlichen Investitionen und der dadurch ausgelöste Multiplikatoreffekt stärken Wachstum und Arbeitsplätze in Bayern. Das ist in der noch andauernden Notlage dringlich und geboten, denn es dient unmittelbar der Bekämpfung der ökonomischen Folgen der Coronapandemie. Deshalb werden die zusätzlichen Mittel in Kap. 13 18 ausgebracht und über Nettokreditermächtigungen finanziert. Weitere Spielräume zur Finanzierung der zusätzlichen Investitionen, ohne dass andere für die Zukunftsfähigkeit des Freistaates existentielle Projekte vernachlässigt werden, sind nicht vorhanden.